

Anzeigen finden durch die Neuf-Grevenbroicher Zeitung die weitestte Verbreitung
 und haben bei dem kauftüftigsten Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung.
 Anzeigenpreis für die 9 gepaltene Zeile 1.25 Mark, außerhalb der Kreise Neuf
 und Grevenbroich 1.50 Mark, und für die 4 gepaltene Reklamezeile 4.00 Mark.
 Anzeigen erbeten bis 5^{1/2} Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages,
 sonst Zahlung bei Aufgabe.

48. Jahrgang

wurde von den Arbeitlosen gesperrt, so daß der Straßenverkehr umgelenkt werden mußte. Polizeibeamteten die Straße, stießen jedoch auf heftigen Widerstand. 12 bis 15 Personen wurden verhaftet.

Röln, den 24. August 1921
(Schluß.)

Sie haben gesehen, wie unsere Verkehrespolitik zu den verhängnisvollen Bodenversteigerungen in den Großstädten führt hat. Die Folge ist, daß es dem Mittelland und dem kontinentalen schwer fällt, sich an der Staats-irrtümlichkeit ein Eigenheim zu erwerben oder die nötigen Mittel zu beschaffen. Statt nun aber die Irrthümer abzuheben, die in progressiver Steigerung jene Großstadtverfallung und damit eine übertriebene Hinausreifung der Leute weiter befördert, statt also einer möglichsten Dezentralisation das Wort zu reden, glaubt man sein soles Gewissen mit einigen Grünanlagen zu betäuben, aber an dem falschen Prinzip der zentralen Aufsammlung festhalten und sucht die künftige Bodenversteigerung dadurch zu lösen, daß man anderer Leute Eigentum zu geringen Preisen in die Hände zu bekommen sucht. Wir verweigern diese Wege unter Preis zurückzunehmen. Wir verweigern die Vertheilung auf das ökonomische Rathgeheiß und den Ungehorsam des Bauern. Wir können den Grundbesitz nicht anerkennen, aber wir jemand reich ist, er damit den Fortschritt erschweren.

Wir verheßen vollkommen das Sechnen der städtischen
 öfentlichkeiten nach Eigenthum, Garten und eigener
 Pflanze, und wir werden gerne die Hand bieten zu einer
 friedlich erfolgreichen und wirklichen Siedlung auf ge-
 der Basis, aber eines verlangen wir, daß diese Kreise
 ihre Pflanze verlassen und zurückkehren zu den Begriffen
 der Heiligkeit des Eigentums, auf denen sich
 fast zweitausendjährige christliche Kultur aufge-
 baut hat.

[illegible]

der Bauernvereine hat sich in zahlreichen Verhandlungen vielfach Mühe gegeben, zu vermitteln und das alte Bauernverhältniß wieder herzustellen, das früher die rheinischen Pachtbeziehungen auszeichnete und dem der Pächterland meist am besten fuhr. Auch der Pächter muß sich darüber klar sein, daß sein eigenes von dem Wohlergehen des Pächters abhängt. Einem, der durch übertriebene Forderungen erdroßelt

Unsere Stellung zu den Parteien.
Bei den letzten Wahlen sind die rheinischen Bauern darüber klar geworden, daß es praktisch nicht erreichbar ist, alle Landwirthe von den bürgerlichen Parteien herauszugiehen und in einer besondern Partei zu vereinigen; man müßte es nämlich auch beweisen, ob es für die Landwirthschaft vorteilhafter sei, eine reine Bauernpartei zu bilden und damit die anderen Parteien der Verpflichtung auf Rücksichtnahme zu entbinden. Eines ist aber unzweifelhaft: wenn je zutage getreten, nämlich, daß die Bauernangelegenheiten der einzelnen Parteirichtungen innerhalb ihrer Partei nicht der rechten Fügung seihen, daß sie den weiteren Fortschritt der Partei nicht links stehen widerstreiten und den mächtigsten Anreiz nach rechts streben. Wogen gewisse Kreise, die schärfsten Anführer der Großstädte und der industriellen Lebenskreise, die Arbeit und zur Lebensverbesserung der letzten Millionen feilschen als Auswuchtsmittel auf die perverste Idee des sozialistischen Zukunftsstaates, der zum Sozialismus führen wird.

In der Generalversammlung des Rheinischen Bauernvereins, deren breitester Raum die Rede des Freiherrn von Voë einnahm, gab weiter Generalsekretär Kerp (Köln) einen Jahresbericht über den Stand und die Entwicklung der Organisationen, über ihre Vieltätigkeit, ihre zahlreichen Erfolge, ihre finanzielle Fundierung u. v. v.

Das fortgeleitete Nachgeben gegen die ungeheuren Forderungen des Feindbundes hatte ich für eine schwere Verletzung. Die Annahme des Ultimatums ist aber eine Thatfache. Wenn man wissen will, ob die damit angenommenen Forderungen erfüllt sind, muß man sich in deutliches Bild der Lage machen, besonders auch der Lage der Randwirtschaft, die einen schweren Teil der Last

„Nicht einsehen, daß wir solche Mengen
Landwirtschaft aus dem Ausland an die Dauer nicht
bezahlen können.“ Die neue Rabinet hat als einen
Hauptprogrammpunkt die Förderung der Land-
wirtschaft und ihre Produktionskräfte aufgestellt. Wir
ergreifen diese Erkenntnis, aber man muß auch die For-
derungen daraus ziehen, indem man alle Hindernisse für
den Fortschritt, die einer Vollenkwidung der Kraft der Land-
wirtschaft im Wege liegen. Die letzten Reste der Zwangs-
wirtschaft werden bald beseitigt sein, wenn die Land-
wirtschaft in ihren Forderungen fest bleibt. Freier Besitz
freie Verwerblichkeit sind unbedingte Erforder-
nisse für die Landwirtschaft. Das spreche ich im Interesse
des ganzen Landes aus, denn es muß jedem
klar sein, daß der Landwirtschaft nicht nur dann höchst-
wichtige Leistungen zu erwarten seien, wenn für
den Besitz gewährleistet ist, den Landwirt zu treiben,
ein Gewerbe auf lange Sicht. Der Landwirt darf
keine Gefahr laufen, morgen oder in einem Jahr seinen
Besitz zu verlieren, den Erben darf nicht, wegen einer

Der Medner schilderte dann der Versammlung mit den faulsten Zahlen die ungeheure deutsche Schuldlast und das, was für die Reparation aufzubringen ist. Er schloß daran den Satz: „Wer nicht vor den Kopf geschlagen ist, muß erkennen, daß diese Forderungen nichts zu erfüllen sind und wenn man ganz Deutschland den Kopf steckt.“

Landwirt J. Blum-Krefeld, Mitglied der
Zentrumsfraktion des Reichstages, sprach über Land-
wirtschaft und neue Steuern.

nus und einer tiefen politischen Auffassung und daß die Entscheidung darüber erst nach abgelaufenen Dingen gefallen sei. Aber die Rücksicht auf Oberschlesien, die Rücksicht auf die Entlohnungen und anderes mehr wären die starken Gründe für den Entschluß gewesen. Zudem sei das Ultimatum und seine Annahme nur eine Konsequenz des unglück-

Der Herr der göttlichen Vorsehung erdriß't orden. Da-
 her kesselen aber könne es für ein großes Volk von
 Wohlthäten zu Wohlthäten zu lassen. Damit der
 Herr den Knecht sein Volk nicht, alles laufen
 lassen. Denn man mußte versuchen, in seine neue Weis-
 heit zu kommen. Das gebietet die Weisheit zum Fortschreiten.
 Denn die große Paralelle ist diejenige, die sich
 öffnet und schließt. Eine Warnung nach oben und nach
 unten. Wir wollen im Lichte seine Gesichtsweisen
 der Kriegesgeschichten, Gebote Zustimmung u. Zu-
 sätze. Wir sind gegen jede Personalhebung und Per-
 sonalisierung. Das Wort von der freien Bahn für den
 Knecht soll in der richtigen Weise wahr gemacht wer-
 den. Der Macht des Stilles und der Kraft des
 Werdens und des Wollens wollen wir wieder hoch. Der
 Knecht hat sich der Revolution herüber ge-
 stellt in besonderer Weise den Geist der Arbeitsamkeit.
 Der Bauer will aber das Recht auf die Schollen und
 seinen Besitz für seine Familie behalten. Dafür
 nachdrücklich einzutreten und ich, Erweckung.

hauptsächlich einzutreten und ich kann mitteilen, daß die Pläne der Enteignung im Kabinett von den Staatsratsmitgliedern, welche unserer Auffassung nahesteht, energisch bekämpft worden sind. Man sagt, die Steuererhebung müsse jetzt rückwärts los sein. Früher wäre sie sozial gewesen, aber damit komme man nicht zurecht. Dagegen protestieren wir. Je härter eine Steuer ist, um so härter die Belastung, desto sozialer muß

Der Entwurf der großen hypothekarische Be-
lastung zu Gunsten des Reiches ist ja vor-
ausgesetzt zurückgezogen worden, aber das
ganze Volk sollte sich auch mit
der Besteuerung auseinandersetzen. Die Soziali-
sten geben, was das Aeußere ist, aber auch das Erbe
einer väterlichen, vernünftigen Steuerzahlung ist
eine sittliche und nationale Pflicht, aber die Regierung
hat auch die Pflicht, die Steuern zu zahlen.

Die zweite Entschickung wendet sich gegen die neuen Steuerpläne, soweit sie den Grundrhythmus der Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit widerprechen. Entschieden sei es abzuweisen, eine einseitige und überpannte Besteuerung, die den landwirtschaftlichen Vorkulturen und Einschlägen der Landwirtschaftlichen Werte verliert. Die erforderlichen Steuern sind von den Erträgen heraus zu holen. Die Steuerquellen und Produktionsbedingungen und die Vermögensaufbau dürfen nicht erschaffen werden. Desgleichen ist auch die Zugrundelegung des gemeinen Wertes; der Wert muß nach dem Ertrage gemessen werden.

Zur Getreideumlage nimmt die dritte Entschiedenheit Stellung im Sinne der Ausführungen von Voës, wonach manchen rheinischen Kreisen 5—8 Zentner pro Morgen abzuliefern sind, mehr als ein Jahrtausend pro. Es wird von der Regierung mit schärfstem Nachdruck verlangt, daß sie unverzüglich eine Aenderung des unbilligen Systems vornimmt.

(Fortsetzung folgt.)

Lakonisch. Ein junger Mann erhält seine Steuer-
erklärung mit dem Vermerk zurück: „Die Einschätzung-
kommission vermißt das Vermögen Ihrer Frau!“ —
Junger Ehemann (darunter schreibend): „Ich auch!“
Schlagfertig. „Fräulein, mit Ihren Augen sind
Sie die reinste Fäulelektrographistin.“ — „Nimmt; denn
ich bin todt ohne Droschi!“

Romantische Sage
aus der württembergischen Geschichte
Von Wilhelm Hauff.

„Das bestehst du nicht,“ murmelte er dem Jüngling zu. „Du kennst die Menschen nicht; sie sind alle falsch; traue niemand als dir selbst. Sie brechen den Mantel nach dem Wind! — Aber diesmal will ich sie lassen. Weinst du, ich habe mein Rand umsonst mit dem Ratten angehen?“

Georg konnte diese Stimmung des Herzogs nicht begreifen. Im Unglück war er fest, sogar mild und sanft gewesen, hatte von manchem schönen Brauch gesprochen, den er einführen wolle, wenn er wieder ins Land komme, hatte selten Jörn über seine Feinde, beinahe nie Unmuth über die Untertanen gezeigt, die von ihm abgefallen waren; aber sei es, daß mit dem Anblick der vaterländischen Gegenden auch das Gefühl der Kränkung stärker als zuvor in ihm erwachte, sei es, daß es ihm unangenehm auffiel, daß der Adel und die Stände noch nichts hatten von sich hören lassen: er war, seit er die Grenzen Warttembergs überschritten, nicht freudig gehoben, erwartungsvoll, sondern in stolzer Tröz blidte aus seinen Augen, seine Stirn war finster, und eine gewisse Strenge und Härte im Urtel fielen seinen Umgebungen, besonders Georg von Sturmseder auf, der sich in diese neue

Die Aufforderung an die Stadt mochte wohl schon seit einer halben Stunde ergangen sein. Bald war die Frist abgelaufen, die er ihr gegeben hatte, und noch immer war keine Antwort da; man hörte nur ein ängstliches Hin- und Herrennen in der Stadt, aus welchem man weder gute noch böse Zeichen deuten konnte.

Der Herzog ritt zu den Landsknechten vor, die erwartungsvoll auf ihren Hellebarben und Donnerbüchsen lehnten. Die drei Ritter, welche sie führten, standen am Graben und hielten durch ihre Anwesenheit die Knechte in Ruhe und Ordnung. Beim Schein des Mondes betrachtete Georg ängstlich Ulrichs Züge. Die Ader auf seiner Stirne war aufgelaufen, eine tiefe Wölbung lag auf seinen Wangen, und seine Augen brannten in düfterer

„Hewen! Laßt Leitern anschleppen!“ sagte er mit dumpfer Stimme. „Der Donner und das Wetter! Es ist mein eigen Haus, vor dem ich stehe, und die Hunde wollen mich nicht einlassen. Ich laß noch einmal blasen, machen sie dann nicht wohlgeil auf, so schmeiß ich Feuer in die Stadt, daß ihre Kasse zusammenbrennen.“

„Wasja manessa, was mich das freut!“ sagte der lange Peter, der in der ersten Reihe neben dem Herzog stand, leise zu seinen Kameraden. „Jetzt werden die Leitern beigegefleppt, wie die Kaken von hinauf, mit den Hellebarden über die Mauern gezogen, daß die Kerl' herunter müssen, mit den Büchsen drein gefesselt. Canto sacramento!“ „Dat will ich meenen!“ flüsterte der Magdeburger, „und dann hinunter in die Stadt, angezündet in den Gassen, geplündert, gebüfist, da will ich man noch hei sin!“

„Um Gottes willen, Herr Herzog," rief Georg von Sturmfeber, welcher die Reden des Herzogs und die greuliche Freude der Landsknechte wohl vernommen hatte; „wartet nur noch ein kleines Viertelstündchen, es ist ja Eure eigene Residenzstadt. Sie beraten sich vielleicht noch."

„Was haben sie sich lange zu beraten?“ entgegnete Ulrich unwillig. „Ihr Herr ist hier außen vor dem Tore und fordert Einlaß. Ich habe schon zu lange Geduld gehabt. Geht! Breite mein Banner aus im Mondenschein, laß die Trompeter blasen, fordere die Stadt zum lebhafteſten Aus! Und wenn ich dreißig zähle nach deinem letzten Wort, und sie haben noch nicht aufgemacht, beim heiligen Hufstich zu ihrem Witz, Gewitz, Dick-Ge-
 —“

„Ha!“ lachte der Herzog grimmig und schlug mit dem Stahlhandschuh auf den Brustharnisch, daß es weithin tönte durch die Nacht, „ich sehe, dich geküßt nicht sehr, in Stuttgart einzuweichen“

und dein Weib zu verdienen. Aber bei meiner Ungnade, jetzt kein Wort mehr, Georg von Sturmbeder. Schnell aus Werk! Ich sag', rolle mein Papier auf! Blasi, Trompeter, blasi! Schnettetert sie auf aus dem Schlaf, daß sie merken, ein Württemberger ist vor dem Thor und will trotz Kaiser und Reich in sein Haus. Ich sag', fordere sie auf, Sturmsfeder!"

Georg folgte schweigend dem Befehl. Er ritt bis dicht vor den Graben und stülpte das Banner von Württemberg auf. Die Strahlen des Mondes schienen es freundlich zu begrüßen, sie beleuchteten es deutlich und zeigten seine Felder und Wälder. Auf einer großen Fahne von roter Seide war Württembergs Wappen eingewoben. Der Schild zeigte vier Felder. Im ersten waren die württembergischen Hirschhörner angebracht, im zweiten die Wärfel von Tied, im dritten die Reichsflurmark, die dem Herzog als Reichsbannerträger zukam, und im vierten die Fische von Mömpelgard, der Kelm aber trug die Krone und das Uracher Jagdhorn. Der junge Mann schwenkte das schwere Banner in der starken Hand, drei Trompeter ritten neben ihm auf und schmetterten ihre mächtigen

Im Tore öffnete sich ein Fenster; man fragte nach dem Begehre. Herzog von Sturmsieder erhob seine Stimme und rief: „Ulrich, von Gottes Gnaden Herzog zu Württemberg und Tied, Graf zu Urach und Nömpeigard, fordere zum zweiten- und letztenmal seine Stadt Stuttgart auf, ihm willig und sogleich die Tore zu öffnen; widrigenfalls wird er die Mauer stürzen und die Stadt als feindlich

Nach während dieses Anstiegs, hörte man das verworrene Geräusch vieler Tritte und Stimmen in der Stadt, es kam näher und näher und wurde zum Tumult und Geschrei.

„Gott straf' mein' Zeel', sie machen einen Ausfall!“ jagte der lange Peter, laut genug, um vom Herzog verstanden zu werden.

„Du könntest recht haben“, erwiderte dieser. ju-

dem er sich plötzlich zu dem erschrockenen Land-
knecht wandte, „Schließt die Thüren bereit. Wir wol-
len sie empfangen nach Verdienst.“
Die ganze Linie zog sich vom Graben zurück,
nur die drei ersten Fähnlein stellten sich da, wo die
Zugbrücke sich ans Land legen mußte, auf. Ein
Wall von Pisen starrte jedem Anruff entgegen.

und die Schützen hatten die Donnerbüchsen aufgeschloßen und hielten die Luntten über dem Handloch. In dieser Stille der Erwartung war auf dieser Seite, desto lauter und drang der Lärm aus der Stadt herüber. Die Brüste fiel herab — aber keine Feinde waren es, die zu einem Ausfall herüberdrangen, sondern drei alte, graue Männer kamen aus dem Thor; sie trugen das Wappen der Stadt und die Schlüssel.

(Fortsetzung folgt.)

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Friedr. van der Veen
und Frau
Elisabeth geb. Arnolds.
Neuss, den 25. August 1921.
z. Zt. städt. Krankenhaus.

Buchhalterin
für sofort gesucht.
Schreib. Off. mit Zeugn. Abschr. u. Gehalts-
anfragen erbeten unter N 5190 an die Expd.

Fräulein
gesucht. Bewerberinnen, welche National-Steno-
graphie schreiben, erhalten den Vorzug.
Angebote u. N 5187 an die Expd. b. 3.

Pferdemarkt
in Köln.
Der nächste Pferdemarkt
findet am Mittwoch, den
31. August und Donnerstag,
den 1. September d. J.
auf dem hiesigen
Bleichhof (Bleichplatz) statt.
Beginn 7 Uhr vormittags.
Die Besucher müssen
für ihre Pferde mit-
bringen, da eine Ausgabe
aus Viehhofbeständen we-
gen der großen Nachfrage
nicht gewährleistet
werden kann.
Köln, den 6. August 1921
Der Viehhofverwalter.

Arbeiter
sowie
junge Mädchen
geht.
Gebr. Zonne.

junge Dame,
welche perfekt stenogra-
phiert und fließend auf der
Schreibmaschine arbeitet.
M. Simons,
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Suche für Frauen, Haus-
halt verbunden m. Restau-
ration u. Wäberei, älteres,
katholisches
Mädchen
ab 16 Jahren ohne Anhang
nicht unter 35 Jahren zur
selbständigen Führung des
Haushalts. Gehl. 400,-
u. 500,- M. d. Expd.

Waldenmühl.
Ein gutgebildetes
Mädchen
im Mittelpunkt der Stadt
unter günstigen Bedingun-
gen sofort zu verkaufen.
Off. u. N 5275 a. d. Expd.

Waldenmühl.
Kinder, Ehepaar sucht
2-3 Zimmerwohnung.
Ehepaar Hausarb. kann evtl.
mit übernommen werden.
Off. u. N 5285 a. d. Expd.

Vertreter
zum Besuche der Privat-
kundschaft zum Verkauf
von Herren- und Damen-
wäsche gegen hohe Pro-
vision gesucht.
Damen u. Herren können
täglich mehrere 100 Mark
verdienen.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Waldenmühl.
Waldenmühl.

Verkaufe diese Woche:
Schon- u. Rindfleisch per Pfd. 10-11 M.
Kalbfleisch per Pfd. 13 M.
Schweinefleisch per Pfd. 20 M.
la. geräucherten Wurstwaren p. Pfd. 14 M.
Schinkenpfeffer 13 M.
mageren Speck 13 M.
Prima-Pfostfleisch 20 M.
Beste Blut- und Leberwurst 10 M.

Willy Ellgering,
Glockhammer 16.

großer Fleischverkauf
Krefelderstraße 50.

Bestes fettes Rindfleisch Pfd. 11-12 M.
Bestes fettes Kalbfleisch Pfd. 12-14 M.
Prima fettes Hammelfleisch Pfd. 13 M.
Schweinefleisch Pfd. 20 M.
Schweinefleisch ohne Knochen Pfd. 22 M.
sowie meine bekannt guten Wurstwaren.

Germann Schmitz, Krefelderstr. 50

Mehlgerei Salm-Schieren.
Kirmes-Fleisch.

Anerkannt gutes fettes Rindfleisch
per Pfd. 10 und 11 M.
Feines Kalbfleisch 13 und 14 M.
la. Hammelfleisch 12 und 13 M.
Schinken, Speck, Wurst, alles in guter Qua-
lität zu den billigsten Preisen.

Telefon 321. Münsterstr. 12.

Billig! Achtung! Billig!
Diese Woche wiederum Verkauf von prima
geforesenen

Rind- u. Schenkefleisch
zum Preise von 3.- M. p. Pfd.
ab Freitag nachmittag 4 Uhr.

Im Auftrag der vereinigten Neusser Fleischmeister
Peter Giesen, Neuss, Niederstr. 83.

Empfehle
Junge Hühner,
Schwäne,
Fasanen, Enten,
Zeldhühner,
Bekrähnen, Bekrähnen, Bekrähnen,
Bekrähnen

Friedrich Walge,
Wild- und Geflügelhandlung
Niederstr. 17. Telefon 274.

Nur für Wiederverkäufer!
Günstiges Angebot!
Frischer und geräucherter

Speck
Schinkenspeck, Röllschinken
Sämtliche Wurstsorten
Fleisch- und
Wurst-Conserven

Schmalz
Liefert billigst
Gross-Schlachtereier
Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Heinrich Winter,
Grevenbroich
Tel. 68 Tel. 88.

Achtung!
Teilzahlung
bei bequemer Abzahlung
Herren- u. Jünglingsanzüge
Kinder-Anzüge, Paletots, Gummimäntel,
Herren- und Damen-Stoffe,
Bettzeuge, Bettdecken, Gardinen.
Gustav Schirmer
Düsseldorfer Corneliusstr. 13.
Nähe Hauptbahnhof.
Auch Massanfertigung.

Bevor Sie kaufen
verlangen Sie bitte meine Preisliste.

la. Mosel- und Rheinweine
von Mark 10 an per Flasche.

**Wingross-
handlung Ludwig Oebbecke,**
Niederstr. 32. Fernspr. Nr. 1351.

Industriebedarf
Peter Coenen,
Neuss
Krefelderstr. 46. Hinterhaus.
Gegr. 1882. Tel. 223 u. 223.

Grosses Lager in
Gummiwasserschläuchen
in allen Dimensionen, prima Friedensqualität
zu den billigsten Preisen.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Pfirsche! Pfirsche!
Heute kommt ein Waggon prima ganz gefunder
Pfirsche in unseren Geschäften zum Verkauf.
Die Ware eignet sich ganz besonders zum Ein-
machen und ist der Preis ein sehr niedriger, da
wir die Ware für Rechnung eines anderen ver-
kaufen. Wir verkaufen

1 Pfd. für 6 M.
5 " " 28 "

Der Einkauf ist höher.
Außerdem empfehlen wir für die Kirmesstage
prima reines Wollschafwolle per Pfd. 4 M.
reiner Kristallzucker " " 6 "

prima Vollkorn " " 4 "

sowie sämtliche Delikatessen und Obstsorten
zu äußerst billigen Preisen.
Prima Speisekartoffeln pr. 3tr. 75 M.
frei Haus.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

Joh. Hilgers, Capitolstr. 1,
Germ. Dahlen, Büchel 45,
Jacob Zell, Krämerstr. 3.

A. SCHAAFFHAUSEN'SCHER
BANKVEREIN A. G. NEUSS
MARKT 12. FERNSPRECHER 954, 955, 956
GEGRÜNDET 1848. ARTIEN-KAPITAL u. RES. M. 130 000 000.
KURZE DARSTELLUNG DES
BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHRS
WIRD AUF WUNSCH ZUGESANDT.

feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
Sicherste Ausdauerhaftigkeit,
das Beste für die Hände.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Städtische Sparkasse.
Montag, den 29. und Dienstag,
den 30. ds. Mts., sind die Kassen
(Spareinlagen und Scheckabteilung)
von 9-11 Uhr morgens geöffnet.

Neusser Volksbadeanstalt.
Kirmes-Montag und Dienstag geschlossen.
Gemäß Mitteilung der Volksbadeanstalt hat die Unter-
suchung ergeben, dass das Wasser der Schwimmbecken
einem Anfall ist, mithin keine Schuld an der Verbrei-
tung der herrschenden Augenkrankheit trägt.
Der Vorstand.

Bürgergesellschaft e. V. Neuss.
An den Kirmesstagen abends 8 Uhr
Familienabend
im Wintergarten.

Nur Mitglieder und deren Familie haben Zutritt.
Zu reger Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Jean Blatzheim
kommt am 1. Septbr.

Apollotheater
Neuss.

Vereinskalender.
Die Angaben für den Vereinskalender müssen
bis spätestens 5 Uhr abends

in der Geschäftsstelle aufgegeben sein.
Kontingenz-Zusatzklasse und Restliste. Der nächste
Zahlung findet am 1. September wegen der Kirmes
statt.

Münsterchor. Freitag abend 8 Uhr. Ständchen. Treff-
punkt 8 Uhr an der St. Nikolai-Kirche. Der
Wochenchor. Am Sonntag beginnt das Buch-
amt bereits um 9 Uhr und wollen sich alle
Choristen pünktlich einfinden.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.

Münsterchor-Koncertation der Münsterkirche.
Tambourkorps. Heute Freitag abend keine
Konzertation, wegen Kirmes. Nächster Freitag
findet Konzertation statt.